

Gedanken zum Sonntag Misericordias Domini 26.4.2020

Predigttext: 1. Petrus 2,21-25 und als Gebet den Psalm 23

Wie ist Gott? Antwort: Barmherzig.

Zu dieser Antwort passt das alte Bild vom Hirten und der Herde. Der Hirte kümmert sich verantwortungsvoll um seine Schafe. Jesus als der gute Hirte lässt sogar sein Leben für die Menschen.

Das sind seine Führungsqualitäten: „Ich setze mich für die Menschen ein.“

Manchmal habe ich den Eindruck diese Fußspuren, die er uns hinterlassen hat, sind einfach zu groß.

Da passen meine Füße nicht hinein. In diesen Schuhen kann ich nicht laufen, ohne dass ich stolpere. Dafür gibt es die Gemeinschaft der Christen, die einem auffängt und ermutigt. Denn wir sind gemeinsam unterwegs.

Vielleicht gelingt es in dieser Zeit danach zu fragen, kann etwas von seiner Art Menschen zu führen und zu motivieren, auch übernommen werden?

In diesen Tagen der Krise ist oft von Führungsqualitäten die Rede. Besonders die gebraucht wird, so viele verschiedene Interessen und Gefühlslagen unter einem Hut zu bringen.

Die Verschiedenheit der Menschen zeigt gerade in kritischen Situationen, weil jeder Mensch anders reagiert.

Manche sind sehr verängstigt, manche fallen in einen Aktionismus, andere ziehen sich zurück und wieder andere sind so ungeduldig und können es kaum erwarten, wieder in das „normale Leben“ zurückzukehren. Je länger dieser Ausnahmezustand andauert, umso stärker wird die letzte Gruppe.

Es zehrt alles an den Nerven: die finanzielle Unsicherheit, die Kinder, die wochenlang Zuhause sind und sie rund um die Uhr betreut werden müssen, weil Kitas und Schulen geschlossen haben und Oma und Opa zu den Risikogruppen gehören.

Wie viele sehnen sich nach Kontakt. Die Heimbewohner, deren Sprache die Berührung ist, weil sie sich anders nicht ausdrücken können und die Kinder, die unbefangen einem umarmen, weil sie diese Gefahr nicht kennen. Mancher Mensch sehnt sich dieser Tage auch nach Gottesdiensten mit Gesang und Predigt.

Diese verschiedenen Verhaltensweisen und Interessen unter einem Hut zu bringen, das ist eine Kunst. Wem trauen wir das eher zu, einem Menschen, der nur seine Interessen im Sinn hat oder jemandem, der versucht möglichst viele Menschen mitzunehmen, auch in die Verantwortung.

Die Währung, die in diesen Tagen und Wochen hoch gehandelt wird ist das Vertrauen. Wir bringen es den Regierenden entgegen und folgen den Anweisungen.

Solange wir das Gefühl haben, sie tun es für uns, um uns zu schützen, werden wir sie unterstützen mit unserem Tun, auch wenn es schwerfällt und wir oft am Rande der Erschöpfung sind.

Das Vertrauen, das wir Gott schenken, heißt glauben: Wir sind so wertvoll, dass Jesus den Weg der Menschen beschreitet. Ein größeres Opfer kann niemand geben als das eigene Leben für andere.

Jesu Fußspuren sind mir zu groß, doch ich kann in meinen Schuhen Gottes Spuren im Leben folgen mit anderen – meiner Gemeinschaft oder anders gesprochen, meiner Herde - voll Vertrauen, gerade in diesen unsicheren Zeiten.  
Amen

### **Gebet für Misericordias Domini**

Du guter Hirte, Jesus Christus.  
Sind wir wie irrende Schafe?  
Wir sehnen uns danach,  
den Weg zu kennen.  
Du weißt ihn.  
Zeig uns den Weg.  
Zeig ihn denen,  
die uns regieren,  
die über uns bestimmen,  
die unser Wohl wollen.  
Du guter Hirte,  
suchst du uns?  
Bringe uns auf den richtigen Weg.  
Erbarme dich.

Du guter Hirte, Jesus Christus.  
Wir sind gefangen in unserer Sorge.  
Du siehst die Ängste der Welt.  
Schau auf die Menschen,

die keinen Ausweg sehen -  
auf der Flucht,  
in Lagern,  
im Krieg.  
Schau auf die Menschen,  
die kein Zuhause haben,  
wo sie Schutz finden.  
Und schau auf die,  
für die der Schutzraum zur Gefahr wird.  
Du guter Hirte,  
suchst du sie?  
Steh ihnen bei und trage sie auf deinen Schultern.  
Erbarme dich.

Du guter Hirte, Jesus Christus.  
Siehst du den Glauben?  
Siehst du die Hoffnung?  
Unsere Nachbarn im Ramadan.  
Unsere Geschwister in der Ferne.  
Unsere Gemeinde, deine Kirche.  
Dir vertrauen wir,  
denn du bist bei uns,  
bei dir wird uns nichts mangeln.  
Tröstest du uns?  
Bereite uns den Tisch und bleib bei uns.  
Erbarme dich,  
heute und alle Tage.  
Amen.

Quelle: [www.velkd.de](http://www.velkd.de)

